

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Gutenberg und die Folgen

Mit Hofrat Univ.-Doz. Dr. Helmut Lang, Vize-Direktor i. R. der Österreichischen Nationalbibliothek

Ö1 Betrifft: Geschichte

Teil 1–5

Gestaltung: Martin Adel

Sendedatum: 15. – 19. November 2010

Länge: je ca. 5'

Fragen und Antworten

Teil 1- Einige Rätsel um Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg

1. Wann und wo wurde Gutenberg geboren?

Um 1400 (vielleicht schon 1397) in Mainz

2. Aus was für einer Familie stammte er?

Er war adeliger Abkunft.

3. Welche Bildung hat er erhalten? Und welche Ausbildung?

Gutenberg hat offensichtlich studiert, möglicherweise in Erfurt.

Ausbildung: Gold- und Silberschmied. Er konnte gravieren.

4. Für seine Versuche musste sich Gutenberg 800 Gulden leihen.

Welcher Summe würde das heute in Euro entsprechen?

Mehr als 1 Million Euro

5. Anhand welcher Werke kann man die ersten Drucke datieren?

Anhand von zwei Ablassbriefen (mit verschiedenen Drucktypen)

6. Wie viele Buchstaben mussten gesetzt werden, um eine einzige Seite drucken zu können?

Über 3000

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Teil 2 – Die Gutenberg-Bibel und der Coup des Finanziers Johann Fust

7. Wie teuer war Mitte des 15. Jahrhunderts eine handschriftliche Bibel?

Etwa so teuer wie ein größeres Landgut

8. Wie groß schätzt man die Auflage, die Gutenberg gefertigt hat?

auf etwa 200 Stück (60 auf Pergament gedruckt, der Rest auf Papier)

9. Warum musste Gutenberg dafür nochmals ein Darlehen bei Fust nehmen?

Die Beschaffung des Pergaments war sehr teuer.

10. Was tat Fust, als die Bibel ausgedruckt war?

Er hat Gutenbergs Darlehen fällig gestellt.

11. In wen war die Tochter Fusts verliebt?

In den Drucker Johann Schöffer von Gernsheim.

12. Was gilt als Höhepunkt der frühen Druckwerke Fusts und Schöffers?

Der Psalter von 1457

13. Welche drei Farben haben Fust und Schöffer beim Druck des Psalters verwendet?

Schwarz, rot, und blau

14. Wie viele Zeilen zählte die Gutenberg-Bibel?

42 Zeilen

Teil 3 – Das Katholikon oder ein neuerlicher Beweis von Gutenbergs Genialität

15. Wer schrieb das Katholikon? Wann?

Johann Balbus
im 13. Jahrhundert

16. Was war das Katholikon?

Eine Art Lexikon, in dem nahezu das gesamte Wissen des späten Mittelalters versammelt war.

17. Was ist das Besondere am Impressum des gedruckten Katholikons?

Es ist ungewöhnlich emotional geschrieben.

18. Was vermuten Druckforscher im Zusammenhang mit dem Katholikon von 1460?

Dass Gutenberg dabei eine Methode entwickelt hat, den umfangreichen Drucksatz zu konservieren.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Teil 4 – Ulrich Hahn oder wie ein Wiener Feinschmied Geselle von Gutenberg wurde

19. Wo und wann hat der Wiener Bürger Ulrich Hahn das Buchdrucken gelernt?

in Mainz

spätestens 1460/1461

20. Wie hießen die Brüder im sogenannten 'Bruderzwist in Habsburg' ?

Friedrich (der Dritte) und Albrecht (der Sechste)

21. Auf wessen Seite war Ulrich Hahn?

auf der Seite Friedrichs III

22. In welcher Stadt hat Ulrich Hahn schließlich als Drucker große Karriere gemacht.

in Rom

Teil 5 – Der rasante Anstieg der Lesefähigkeit in der Reformation. Und was bleibt von Gutenberg?

23. Wie wird Gutenberg von manchen Experten bezeichnet?

als DER Erfinder des 2. Jahrtausends

24. Wie wirkt sich die Reformation auf das Druckereigewerbe aus?

Es entstehen Hunderte Druckereien. Die Alphabetisierung führt zu einer Verbreitung der Lesefähigkeit. Das Interesse am Lesen nimmt rasant zu.

25. Welche Art von Druckwerken war zu Beginn des 16. Jahrhunderts besonders verbreitet?

Flugschriften bzw. Kampfschriften

26. Wie hat sich in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts die Praxis der Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten verändert?

Viele erscheinen aus Kostengründen und aus Gründen der Aktualität nicht mehr in Form gedruckter Bücher. Wissenschaftliche Arbeiten werden immer häufiger nur mehr in Fachmagazinen veröffentlicht oder überhaupt nur mehr digital im Netz.

27. Was bleibt von Gutenberg?

Seine 'Druckdenkmäler' (also seine Druckwerke); die Verbreitung des Zugangs zu Wissen.